

## Gedanken zum 4. Sonntag nach Trinitatis

### Andacht

#### **Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! (Lukas 6, 36)**

Barmherzigkeit ist heutzutage ein Fremdwort. Nicht nur, dass viele nicht mehr wissen, was das Wort an sich bedeutet. Auch das, was es sagt, ist für viele Menschen unbekannt. Barmherzigkeit ist aus der Mode gekommen. Es zählen Erfolg und Ansehen, Verdienst und Einkommen. Es zählen Jugend und Stärke, Glück und Wohlstand. Wenn wir uns vor Augen halten, was z. B. täglich im Werbefernsehen gezeigt wird, dann wissen wir Bescheid. Barmherzigkeit kommt dort nicht vor, so wenig, wie sie oft in unserem Alltag vorkommt.

Wir Menschen sind schon eher Spezialisten im Richten, im Verurteilen anderer. Wir bilden uns ein Urteil über die familiäre Situation unserer Nachbarn. Wir bilden uns ein Urteil über die Jugend von heute. Wir bilden uns ein Urteil über die Altgewordenen unter uns. Und wir urteilen, ohne einander wirklich zu kennen. Wir richten, ohne uns die Mühe zu geben, die sich ein wirklicher Richter geben würde oder geben müsste. Abgesehen davon, dass wir ja gar nicht zum Richten berufen sind, verhalten wir uns auch noch wie schlechte Richter.

»Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.« Das ist Jesu Rezept für den Alltag. Barmherzig sein. Den Mitmenschen mit dem Herzen betrachten.

»Man sieht nur mit dem Herzen gut«, sagt der kleine Prinz in dem weltberühmten Buch. Man sieht nur mit dem Herzen gut. Weil man mit dem Herzen auch wohlwollend sieht. Weil man mit dem Herzen fair beurteilen kann. Und weil man mit dem Herzen zugleich auch Gedanken der Vergebung und der Nachsicht hat. Und auf solche Gedanken sind wir doch wohl alle angewiesen. Unser Leben wäre am Ende, wenn Gott seinerseits richten würde, anstatt zu vergeben. Wenn er uns bei allem behaften würde, was wir täglich an Schuld auf uns laden. Gott, der Vater im Himmel, vergibt uns täglich und reichlich alle Schuld. Das Kreuz von Golgatha erinnert uns immer wieder daran und macht uns Mut, unsererseits zu vergeben und miteinander neu zu beginnen.

»Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.« Oder: Ihr könnt euch Barmherzigkeit leisten, weil Gott sie sich euch gegenüber auch leistet.

Und es tut gut, barmherzig zu sein, mit dem Herzen zu sehen. Ich habe immer

wieder die Erfahrung gemacht, dass Ärger über das Verhalten anderer mich selbst belastet. Und dass es befreit zu vergeben. Andere zu richten ist eine Last, für den anderen, aber auch für uns selbst. Barmherzigkeit, Vergebung befreit – den anderen und mich selbst. Diese Erfahrung kann jeder von uns täglich machen. Und aus diesen guten Erfahrungen lässt sich ja vielleicht sogar eine Lebenshaltung gewinnen, die Barmherzigkeit und Nachsicht und Vergebung zum alltäglichen Verhalten werden lässt.

»Nur mit dem Herzen sieht man gut.« Mit dem Herzen gesehen, verändern sich unsere Mitmenschen. Wir entdecken neben allen Fehlern, die uns immer als erstes auffallen, dass unsere Mitmenschen liebenswerte Seiten haben, jeder von uns. Wir entdecken Gemeinsamkeiten, Sympathisches. Wir entdecken, dass wir oft die gleichen Sorgen und Freuden haben. Dass uns Freude und Leid verbindet.

Barmherzigkeit und Nachsicht verändern unseren Alltag. Erhöhen unsere Lebensqualität und natürlich auch die Lebensqualität unserer Mitmenschen.

Barmherzigkeit ermöglicht einen Neuanfang, wo Schuld niederdrückt. Wer von uns kennt nicht die Erfahrung, dass wir als Kinder etwas angestellt hatten. Und dass wir uns wahnsinnig gefürchtet haben vor dem Augenblick, wo unsere Schuld entdeckt wurde. Hoffentlich haben wir das eine oder andere Mal dann auch die Erfahrung gemacht, dass Mutter oder Vater uns in die Arme genommen und gesagt haben: »Es ist schon gut! Es war nicht in Ordnung, aber es ist schon gut!«

Und hoffentlich machen wir heute auch diese Erfahrung, dass Gott sagt: »Es ist schon gut! Es war nicht in Ordnung, was du getan hast, aber es ist schon gut!«

Diese Erfahrung wünsche ich uns allen, jeden Tag wieder, mit Gott und unseren Mitmenschen. Dass wir Vergebung erleben und schenken. Und dass wir glücklichere Menschen werden, weil vor Gott unsere Schuld nicht mehr zählt, und weil wir einander vergeben können. Weil wir barmherzig sein können, wie auch unser Vater im Himmel barmherzig ist.

Gott schenkt uns dazu die Kraft, und er schenkt uns jeden Tag wieder reichlich Gelegenheit, Barmherzigkeit zu erfahren und Barmherzigkeit zu leben!

## **Liedverse**

Mir ist Erbarmung widerfahren, / Erbarmung, deren ich nicht wert; / das zähl ich zu dem Wunderbaren, / mein stolzes Herz hat's nie begehrt. / Nun weiß ich das und bin erfreut / und rühme die Barmherzigkeit. (EG 355, 1)

## **Gebet**

Weil du, Gott, unsere Schuld vergibst, können auch wir einander vergeben. Weil du barmherzig mit uns umgehst, kann auch unter uns Barmherzigkeit ihren Platz haben. Dazu schenke uns deine Kraft an jedem neuen Tag! Amen.

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und dir Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

*Johannes de Kleine*